

Info + Service

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

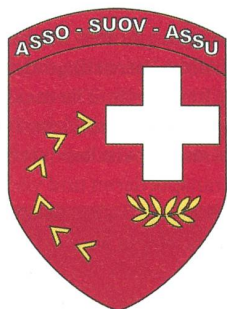
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV



Ja zur allgemeinen Wehrpflicht

Der SUOV-Zentralvorstand wird sich deziert für die allgemeine Wehrpflicht einsetzen. Andere Wehrmodelle oder gar eine Sittierung der allgemeinen Wehrpflicht, wie sie verlangt wurde, kommt für den SUOV alleine aufgrund der Wehrgerechtigkeit und der finanziellen Mittel nicht in Frage.

SUOV-Zentralvorstand

Thurgau: Andreas Hösli Ehrenmitglied

Die Thurgauer Unteroffiziersgesellschaft TUOG veranstaltete ihre Generalversammlung 2011 in der Kaserne Bernrain. Der letztes Jahr gewählte Präsident, Feldweibel Martin Tschudin aus Warth-Weiningen, leitete seine erste Generalversammlung.

Brigadier Martin Vögeli, Kdt Inf Br 7, unterstrich die wichtige staatspolitische Aufgabe der Thurgauer Unteroffiziere: «Sie stehen zusammen, geben Ihre Meinung öffentlich bekannt und unterstützen unsere Arbeit an der Front». Die Berichte von Präsident Martin Tschudin, dem Technischen Leiter Paul Meier, Veteranenobmann Heini Vetterli und Mutationsführer Marcel Brönmann wurden zusammen mit der Rechnung und dem Vorschlag einstimmig gut ge-

heissen. Die Gesellschaft zählt momentan 234 Mitglieder. Den TUOG-Wanderpreis durfte Kpl Koni Vetterli in Empfang nehmen. In Anerkennung seiner grossen Verdienste ernannte die Versammlung den TUOG-Gründungspräsidenten Hptadj Andreas Hösli zum Ehrenmitglied. Das diesjährige vielfältige Jahresprogramm startet mit den Themen «Zwangsmittleinsatz» (26. März) und «Kartrennen und Neumitgliederanlass» (16. April).

Hoher Einsatz

Brigadier Hans-Peter Kellerhals, Kommandant der Panzerbrigade 11, beleuchtete drei Baustellen seiner Brigade unter dem Motto: «Verantwortung übernehmen, Sicherheit schaffen und Vertrauen gewinnen». «Meine schönste Baustelle sind mein Kader und meine Soldaten, deren Einsatz extrem hoch ist», freute sich Kellerhals. Er bezeichnete seine Leute als begeisterungsfähig und gefechtsstüchtig und nannte die Disziplin als wichtigen Teil auf dem Weg zum Erfolg.

«Die Disziplin ist die Summe des Führungswillens jedes einzelnen Chefs», betonte der Brigadier. Lobend erwähnte Kellerhals den Umstand, dass das Kader vernünftig mit den Ressourcen umgehe, und mit Blick auf die Zukunft der Panzertruppen gab er zu verstehen: «Weg von der Multifunktionalität, hin zur Spezialisierung der Kräfte, zahlbare Varianten sind gefragt, und gefordert ist das Schliessen von Fähigkeitslücken». Die Armee habe die Unterstützung der Bevölkerung verdient, schloss der Brigadekommandant. *Werner Lenzin, TUOG*

Konfrontations-Hintergründe

Anlässlich einer Buchpräsentation im Zeughaus Uster stellte Autor Bernhard von

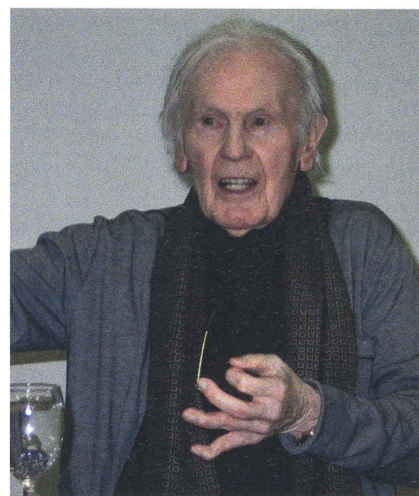


Bild: Hess

Autor Bernhard von Arx bei seinen Ausführungen.

Arx sein kürzlich im Verlag NZZ Libro erschienen Buch «Konfrontation – die Wahrheit über die Bourbaki-Legende» vor.

Dramatisches spielte sich zwischen dem 1. und 3. Februar 1871 im Jura an der schweizerisch-französischen Grenze ab. Über 85 000 Soldaten der Bourbaki-Armee traten über die Grenze und liessen sich in der Schweiz internieren. Während des Deutsch-Französischen Krieges wurde die Schweiz nur knapp davor bewahrt, selber in Kriegshandlungen gezogen zu werden.

Bernhard von Arx, Autor historischer Bücher und mehrfach ausgezeichneter Preisträger, darunter der Schillerpreis, hat in einem spannend geschriebenen Buch Fakten zu einer historischen Erzählung verarbeitet.

Wie er anlässlich der Buchpräsentation im Zeughaus Uster, organisiert durch die Compagnie 1861 (UOV Uster), sagte, «ist ein Politkrimi entstanden, ohne dass ich etwas dazu erfinden musste». Er enthüllt den dramatischen Machtkampf zwischen Bundesrat Emil Welti und dem Oberkommandierenden der Schweizer Armee, dem Aargauer General Hans Herzog, auf anschauliche Weise. Der 87-jährige Autor wertete während 18 Monaten Protokolle von Bundesratssitzungen, Korrespondenzen zwischen Bundesbehörden und der Armeeführung sowie weitere Dokumente aus jener Zeit aus, wie er dem zahlreichen Publikum erklärte.

Mit «Konfrontation – die Wahrheit über die Bourbaki-Legende» ist Bernhard von Arx ein Werk gelungen, welches anhand von drei Soldaten-Schicksalen auf anschauliche und packende Weise die dramatischen Monate der Jahre 1870/71 schildert. Ergänzt wird das Buch mit zeitgenössischen Darstellungen und Bildern, einer Zeittafel sowie einer Lagekarte aus jener Zeit. *ah. ■*



Bild: Lenzin

TUOG-Ehrenmitglied Hptadj Andreas Hösli.